

Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen erkennen und traumpädagogisch sicher handeln

Jessica rastet öfter mal aus, zertrümmert Sachen in ihrem Zimmer und lässt sich mit Alkohol volllaufen. Außerdem geht sie immer wieder Beziehungen ein, die ihr nicht gut tun. Markus wurde schon wieder beim Klauen erwischt. In der Schule kann er sich nicht konzentrieren. Jetzt ist er auch noch in der Wohngruppe sexuell übergriffig geworden. Melanie ist sehr zurückgezogen und verletzt sich immer wieder selbst. Sehr oft stehen hinter solchen Verhaltensweisen sexuelle Gewalterfahrungen, von denen die betreuenden pädagogischen Fachkräfte in der Jugend- oder Behindertenhilfe nichts wissen. Sie werden mit extrem starken Emotionen konfrontiert und das Gefühl von Ohnmacht und Hilflosigkeit ist ihnen nicht fremd. So kommen sie – trotz aller Professionalität – immer wieder an ihre Grenzen.



Um betroffene Kinder erkennen zu können, ihre Symptome zu verstehen und einen angemessenen Umgang damit zu finden, brauchen Fachkräfte Grundlagenwissen und Handwerkszeug für die eigene Arbeit. Dies brauchen sie auch, um präventiv tätig zu werden.

An vier Seminartagen vermitteln zwei Praktikerinnen mit langjähriger Beratungs- und Fortbildungserfahrung das erforderliche Wissen, Handlungsansätze für Prävention und Intervention und praktische Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die Seminare finden in kleinen Gruppen mit maximal 15 Teilnehmenden statt, so dass die Möglichkeit besteht, auch die eigenen beruflichen Erfahrungen zu reflektieren.

Die Seminartage bauen aufeinander auf, können aber – nach Rücksprache - auch einzeln besucht werden.

Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Referentin: Maren Kolshorn, Diplom-Psychologin

Teil G1: „Das kann doch nicht wahr sein!?“

Häufigkeit, Charakteristika und Dynamiken

Donnerstag, 25. Februar 2016

- ? Mit was für Fällen kann ich in meinem beruflichen Alltag konfrontiert werden?
- ? Wer verübt sexualisierte Gewalt und wie häufig passiert so etwas?
- ? Wer sind die Opfer? Gibt es Risikofaktoren? Und was sind die Folgen?
- ? Warum tun die Betroffenen sich so schwer damit, sich jemandem anzuvertrauen?
- ? Wie gehen TäterInnen vor und warum machen sie so etwas?
- ? Welche Gefahren lauern im Internet?
- ? Verüben auch Jugendliche schon sexuelle Gewalt?
- ? Wie kann man sexuellen Missbrauch erkennen?
- ? Wie halte ich dieses Thema aus?



Teil G2: „Was kann ich denn tun?“ - Prävention und Intervention

Mittwoch, 16. März 2016

Sexuelle Gewalt findet vor allem im engen sozialen Umfeld statt. Es hilft also wenig, Kinder vor Fremden zu warnen. Wichtiger ist es, sie zu stärken und zu informieren. Aber wie macht man das, ohne sie zu ängstigen? Und wie bekommt man selbst einen wachsamen Blick für Gefährdungssituationen im Alltag? Wie macht man die eigene Institution zu einem möglichst sicheren Ort für Mädchen und Jungen?

Noch schwerer wird es, wenn man eine Vermutung hat, dass ein Mädchen oder Junge sexuelle Gewalt erfährt. Man will handeln aber auch keinen Schaden anrichten. Wie geht man da am besten vor?

Im Seminar werden Handlungswege aufgezeigt, gesetzliche Grundlagen erläutert und Materialien für die Prävention vorgestellt.



Von Cool-down-Listen und Brausepulver

Traumapädagogik für Fachkräfte in pädagogischen Arbeitsfeldern

Referentin: Katrin Hille, Diplom Sozialwissenschaftlerin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Sp. Psychotraumatheorie), Gestalttherapeutin

Teil T1: „Warum sind sie so?“ – Traumatisierte Kinder verstehen und mit Ihnen umgehen

Mittwoch, 25. Mai 2016

Pädagogische Fachkräfte sind täglich mit stark verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen konfrontiert. *Jedes Verhalten hat seinen Grund*, behauptet die Traumapädagogik. Welche Erklärungsansätze und Herangehensweisen bietet sie?

Neben der verständlichen und praxisnahen Vermittlung von Grundlagen geht es darum, den Sinn von problematischen Verhaltensweisen zu erforschen und nachvollziehbar zu machen. Danach wird die Frage erörtert, welche Konsequenzen für den Umgang sich daraus ergeben? Dafür werden viele traumapädagogische Methoden und Materialien vorgestellt.

Teil T2: Spezifische Probleme im Umgang mit traumatisierten Kindern

Mittwoch, 15. Juni 2016

Im zweiten Teil werden einzelne Aspekte vertieft:

- ~ Hilfestellungen für das „klärende Gespräch“ nach dem Ausraster, Selbstverletzung, Flash-back, ...
 - ~ Sexualisierte Gewalt durch Kinder/Jugendliche innerhalb der Einrichtung – was tun?
 - ~ Die Konfrontation mit den eigenen heftigen Gefühlen als PädagogIn
- Es werden wieder verschiedene Methoden eingeführt und viel Raum für Diskussionen anhand von Fallbeispielen eingeräumt.



Veranstaltet vom Beratungs- und Fachzentrum
sexuelle und häusliche Gewalt, Frauen-Notruf e.V. Göttingen



Informationen zu den Seminaren

Veranstaltet werden die Seminare vom Beratungs- und Fachzentrum sexuelle und häusliche Gewalt, Frauen-Notruf e.V., Göttingen

Veranstaltungsort: Kinder- und Jugendberatungsstelle phoenix,
Kurze Geismarstr. 43, 37073 Göttingen, 1. Stock rechts



Veranstaltungszeit: Die Seminare finden jeweils von **10 bis 17 Uhr** statt. Warme und kalte Getränke werden bereitgehalten und sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Teilnahmegebühr: Jeder Seminartag kostet **100,- €**. Bei Buchung aller 4 Seminartage beträgt die Gesamtgebühr **360,- €**. Ermäßigungen können in Einzelfällen gewährt werden. Getränke und Arbeitsmaterialien sind in der Gebühr inbegriffen.

Anmeldung: Die Anmeldung muss in jedem Fall schriftlich erfolgen. Sie ist brieflich, per Email oder Fax möglich. Bitte melden Sie sich möglichst sofort und maximal 4 Wochen vor der Veranstaltung an.

Die Teilnahmegebühr ist auf folgendes Konto zu überweisen:
Frauen-Notruf e.V. Göttingen
IBAN DE84 2605 0001 0000 5072 36
BIC NOLADE21GOE

Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnahmegebühr auf unserem Konto verbindlich.

Rücktrittsbedingungen: Bei einem Rücktritt bis 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn werden 10% Bearbeitungsgebühr einbehalten. Bei Rücktritt innerhalb von 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn wird die volle Teilnahmegebühr einbehalten, es sei denn, es kann jemand von der Warteliste nachrücken.

Durchführung: Die Seminare finden in Gruppen von maximal 15 Teilnehmenden statt. Wir behalten uns vor, bei zu geringer Teilnehmezahl die Veranstaltung abzusagen. In diesem Fall werden die Teilnahmegebühren in voller Höhe zurückerstattet.

Die Veranstaltungen sind jeweils mit 10 Fortbildungspunkten durch die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen akkreditiert.

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Kathrin Helbig, Tel. 0551 – 44684.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Katrin Hille, Tel. 0551 – 49 569 159.
www.frauen-notruf-goettingen.de



Anmeldeformular

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgenden Seminaren an

- Teil G1: „Das kann doch nicht wahr sein!“ Donnerstag, 25. Februar 2016
Häufigkeit, Charakteristika und Dynamiken
- Teil G2: „Was kann ich denn tun?“ Mittwoch, 16. März 2016
Prävention und Intervention,
- Teil T1: „Warum sind sie so?“ Mittwoch, 25. Mai 2016
Traumatisierte Kinder verstehen und mit Ihnen umgehen
- Teil T2: Spezifische Probleme im Umgang mit traumatisierten Kindern Mittwoch, 15. Juni 2016

Name Vorname

Straße

PLZ Ort

Tel.

Email

Einrichtung

Beruf / Funktion

Ich erhalte 10% Rabatt, weil ich alle 4 Seminare buche. ja nein

Die Teilnahmegebühr von _____ (100,- € / Seminar) habe ich überwiesen

Meine Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnahmegebühr verbindlich.

.....

Ort / Datum

Unterschrift

Frauen-Notruf e.V., Beratungs- und Fachzentrum sexuelle und häusliche Gewalt, PF 1825,
37008 Göttingen, Fax. 0551 – 5311875, kontakt@frauen-notruf-goettingen.de

